

Entwicklung der Siedlung Ludwigsfeld in München: Bürger wütend über „leere Versprechungen“

18.05.2024, 16:00 Uhr

Von: [Marie-Julie Hlawica](#)



So sehen enttäuschte Anwohner aus: Die Interessengemeinschaft IGLU der Siedlung Ludwigsfeld fühlt sich übergangen.
© Marie-Julie Hlawica

Kaum Neues gab es für Anwohner und Interessierte bei der Infoveranstaltung zum Neubaugebiet in der Siedlung Ludwigsfeld. Warum Bürger enttäuscht sind:

Ludwigsfeld – Unzählige offene Fragen – das trieb rund 120 Bürger zur zweiten öffentlichen Erörterungsveranstaltung des Planungsreferates zur Neubebauung der Siedlung Ludwigsfeld ins Bürgerhaus Karlsfeld. Schon seit Jahren gibt es von Anwohnern Widerstand gegen die geplanten Hausquader, Blöcke und Bauriegel für 2000 Wohneinheiten und „Hochpunkte“ mit bis zu 15 Stockwerken. Daneben sieht die Stadt für die Siedlung eine sechszügige Grundschule, eine vierzügige Förderschule und die Umwandlung von Grünflächen zu einem neuen „Ringpark“ vor.

Lebensqualität in Gefahr?

Walter Schäfer und Jörg Titsch, die seit einem Vierteljahrhundert in der Siedlung wohnen, sehen durch die Pläne ihre Lebensqualität gefährdet. Ihre

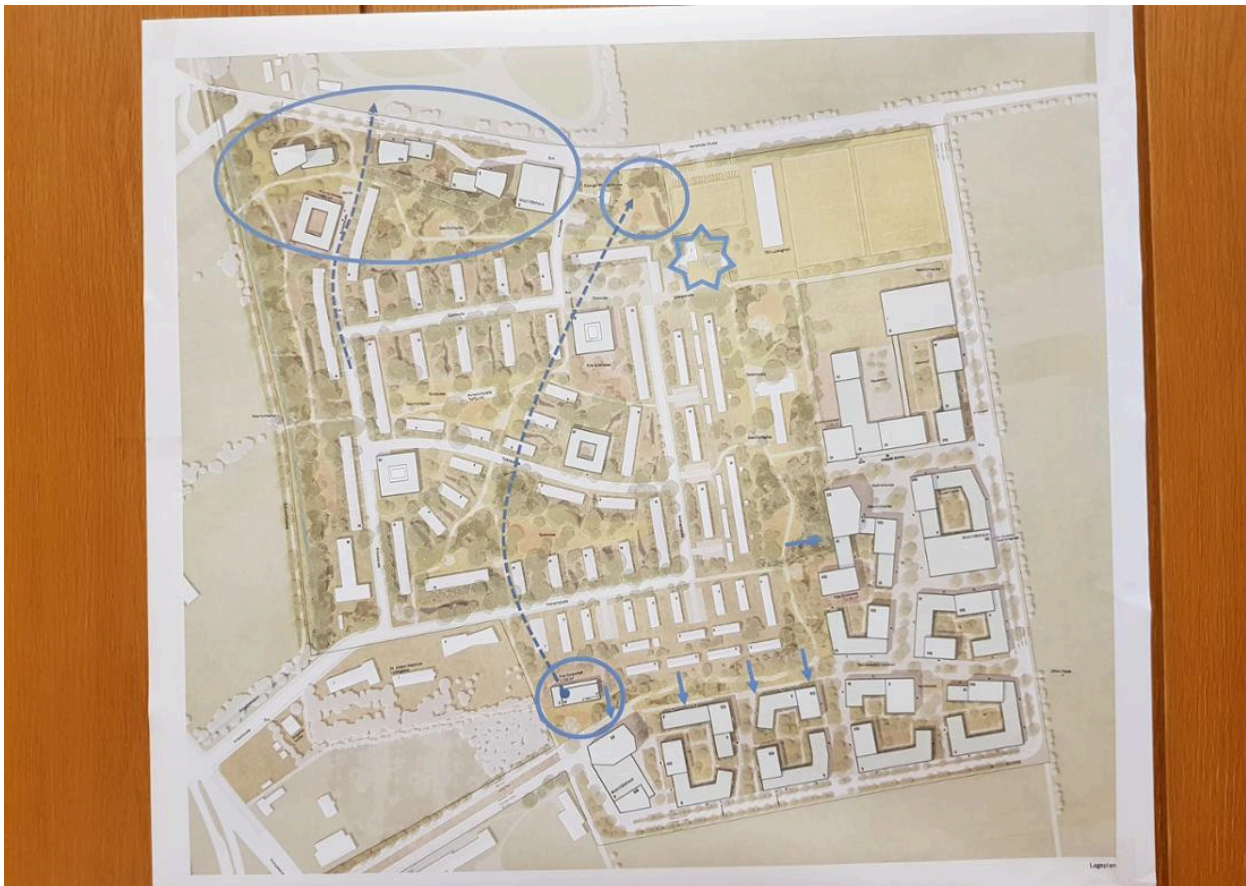
Sorgen hätten sie, wie viele andere, den Planern auch bereits kundgetan. Aber: „Seit der Bürgerbeteiligung im November 2021 wurde am Entwurf für den insgesamt rund 32 Hektar großen Umgriff mit altem Bau- und Baumbestand nichts geändert.“

So habe sich in dem „neuen“ Entwurf weder bei der Anzahl der Wohnungen – und damit der Höhe der Bebauung – noch bei den Konzepten für Grünflächen und Verkehr etwas geändert. Stattdessen seien im aktuellen Plan nur einige Gebäudegrenzen verschoben und ein Alternativ-Standort für die Kita eingezeichnet worden. Titsch ist wütend: „Von wegen Mitsprache – es gibt nur leere Versprechen!“

Petra Grünwald, Vorsitzende der örtlichen Interessengemeinschaft IGLU, wirft den Planern vor: „Die Stadt geht nicht behutsam mit der Historie und der gewachsenen Struktur Ludwigsfelds um. Die Pläne sind alle zu massiv!“ Dabei sei beim Verkauf des Areals 2007 extra in der Präambel festgehalten worden, dass man dem Charakter dieser außergewöhnlichen Siedlung Rechnung tragen werde, wenn man einen Bebauungsplan aufstellt.

Antworten bleiben meist unkonkret

Auf die gut 20 Wortmeldungen von Anwohnern ging das Planungsreferat, vertreten von Baudirektorin Nicole Heiß, zwar ein. Viele Antworten blieben dabei aber unkonkret – auch, weil nun erst die Beteiligung von Behörden, Naturschutzverbänden oder Bezirksausschuss sowie eine öffentliche Auslegung ansteht.



Sie kritisiert, dass die Stadt Anregungen zur Bebauung des Areals kaum oder gar nicht umsetzt. © Marie-Julie Hlawica

Noch bis Dienstag, 28. Mai, werde das Planungsreferat außerdem weitere Bürger-Anregungen zum aktuellen Entwurf annehmen. Man wolle sie berücksichtigen, betonten die Verwaltungsmitarbeiter auch diesmal. Von den anwesenden Bürgern glaubt das aber vermutlich niemand mehr.

Mit dem **Hallo München-Newsletter** täglich zum Feierabend oder mit der neuen „Hallo München“-App immer aktuell über die wichtigsten Geschichten aus der Isar-Metropole informiert.

Kommentare

ALSO ON HALLO MÜNCHEN

Mahnmal für Sinti und Roma im Westend in ...

vor einem Monat · Ein Komme...
Die Bürgerversammlung will am gleichnamigem Platz im Westend einen ...

Idee für Pilotversuch: Reichenbachbrücke ...

vor 7 Tagen · Ein Kommentar
In einem Antrag hat die ÖDP die Idee formuliert, die Reichenbachbrücke in ...

Politische Schmierereien und ...

vor 13 Tagen · Ein Kommentar
Wegen antisemitischen Schmierereien, politischen Schmierschriften mit ...

Schwerer Unfall München: Mann

vor 2 Monaten · Ein K
Ein Senior wollte se Ehefrau in München Pannenhilfe leisten